

Netzwerk Baukultur Niedersachsen | 09.09.2010 in Oldenburg Dokumentation

Begrüßung | Rita Schilling, Bürgermeisterin der Stadt Oldenburg



Dr. Pantel, Prof. Dr. Krämer, R. Schilling, Dr. Aschenbeck, B. Leube

Rita Schilling, Bürgermeisterin der Stadt Oldenburg, eröffnet das 3. Forum-Treffen des Netzwerk Baukultur Niedersachsen und begrüßt alle Gäste in der bau_werk-Halle in Oldenburg. Für die Lebensqualität habe die Stadtentwicklung und Architektur eine große Bedeutung, unterstreicht sie. Diesem Stellenwert solle man gerecht werden, nicht nur, indem fachlich korrekt geplant werde, sondern auch, indem man Fachleute einbinde, die Bevölkerung einlade, Diskussionen anstoße und über den eigenen Tellerrand hinausschaue.

Frau Schilling freut sich, dass das Netzwerk Baukultur in Niedersachsen ebenfalls in diese Richtung wirkt und Ziele wie „mehr Qualität im Planen und Bauen“ und „mehr Lebensqualität in unseren Städten und Regionen“ formuliere. Angesichts dieser Ambitionen könnte dieses Bündnis mittelfristig zu einem wichtigen Impulsgeber werden. Das wäre nicht nur im Sinne von Land und Kommunen, sondern auch im Sinne der Bevölkerung.

Auch in Oldenburg gäbe es Bedarf. Oldenburg verfüge über ein großes baukulturelles Erbe. Bei den modernen Akzenten sähe es aber anders aus. Es scheine ihr fast paradox, sich selbstbewusst als „Übermorgenstadt“ zu bezeichnen, optisch aber mit einem Bein im 18. und 19. Jahrhundert zu stehen. Oldenburg wolle den Trends in Zukunft nicht hinterherlaufen, sondern sie selber setzen. Das betreffe auch Stadtplanung und Architektur. Eine „Neue Urbanität“ gehöre zu den erklärten Zielen der Stadtpolitik und genieße dabei hohe Priorität. Sie wünsche sich einen „mutigen baulichen Schritt in die Zukunft – mit einem klaren Bekenntnis zur Moderne“.

Begrüßung | Dr. Frank-Egon Pantel, Stadtbaurat a. D., bau_werk Oldenburg



Dr. Frank-Egon Pantel begrüßt alle Gäste herzlich in der bau_werk-Halle – einer Sommergalerie, die seit sechs Jahren ein wichtiger Bestandteil der Kulturlandschaft der Stadt Oldenburg ist. Mit einem vielseitigen Vortrags- und Veranstaltungsprogramm stärkt das Oldenburger Forum für Baukultur und zukunftsfähiges Bauen die Bedeutung von Architektur und Städtebau im kulturellen und städtischen Leben. Ziel ist es, eine lebendige Diskussion zu zukunftsrelevanten Themen zu entfachen.

Vortrag

| Dr. Nils Aschenbeck, Bremen
„Wie erkenne ich gute Baukultur –
Zehn Kriterien für einen kritischen Umgang mit der gebauten Umwelt“



Dr. Nils Aschenbeck ist deutscher Journalist, Buch-Autor und Verleger. Ab 1987 arbeitete er als freier Mitarbeiter bei diversen Rundfunksendern und ab 1990 für verschiedene Zeitungen und Zeitschriften. Seit 1994 hat Aschenbeck Lehraufträge an der Universität Bremen zu architekturhistorischen Themen. Dr. Aschenbeck beantwortet die Frage nach guter Baukultur in Form von zehn Kriterien und fordert als Minimalkonsens, dass gute Baukultur mindestens ein Kriterium erfüllen müsse. Der Vortrag befindet sich in der Anlage.

Aktueller Stand und weitere Arbeit

| Birgit Leube
Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen,
Familie, Gesundheit und Integration

Der Beirat hat seit dem letzten Treffen des gesamten Netzwerkes am 06. Mai in Wolfsburg zwei Mal in Hannover getagt:

Erstmals kam der Beirat am 16. Juni in den Räumlichkeiten der AKN zusammen. Die Inhalte waren:

- Wahl des Sprecherteams aus dem Kreis der 19 Beiratsmitglieder
- Absprachen zur Öffentlichkeitsarbeit des Netzwerkes. Der Beirat verständigte sich auf Formate und Inhalte einer ersten Pressemitteilung, eines Informationsflyers sowie des Netzwerk-Newsletters. Die Erarbeitung obliegt der neuen Geschäftsstelle, die zum 01.09.2010 ihre Arbeit in Wolfsburg aufgenommen hat.
- Der Beirat verständigte sich weiterhin darauf, die baupolitischen Sprecherinnen und Sprecher der Fraktionen des niedersächsischen Landtages nach Möglichkeit in die Netzwerkarbeit einzu beziehen. Herr Prof. Dr. Krämer wird im Namen des Netzwerkes in Kürze ein entsprechendes Einladungsschreiben an die Fraktionen des niedersächsischen Landtages senden. Der Beirat erhofft sich eine positive Resonanz und Möglichkeit des Anstoßes und der Teilhabe an der politischen Diskussion um Baukultur in Niedersachsen.
- Die Werbung weiterer Mitglieder für die Netzwerkarbeit wurde angeregt. Insbesondere wurden daraufhin alle niedersächsischen Mitglieder des Fördervereins der Bundesstiftung Baukultur sowie alle niedersächsischen Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Konvent Baukultur der Bundesstiftung angeschrieben. Einige neue Mitstreiter konnten so gewonnen werden.
- Andere Werbemaßnahmen - eher auf der persönlichen Ebene - führten dazu, dass im Netzwerk Baukultur derzeit fast 100 Akteure vereint sind. Die Tendenz ist steigend.

In der 2. Beiratsitzung am 30. August in den Räumen des BDA Landessekretariats im Gropius-Haus in Hannover ging es um:

- erste Absprachen der Zusammenarbeit mit der neuen Geschäftsstelle
- eine Diskussion über mittelfristig zu erreichende konkreten Ziele:
Bei den Festlegungen zu Struktur und Organisation, insbesondere aber Finanzierung der Netzwerkarbeit hatte sich der Beirat auf dem letzten Netzwerk-Treffen in Wolfsburg auf eine dreijährige Probeperiode geeinigt. Ausgangsbasis für diese drei Jahre war bekanntlich die Zusage des Landes Niedersachsen sowie der Stadt Wolfsburg die Kosten der Geschäftsstelle - je nach Zurverfügungstellung entsprechender jährlicher HhMittel – zu gleichen Teilen maximal drei Jahre zu tragen.
Für diese drei Jahre fixierte der Beirat folgende Ziele:
- Intensiver Austausch und intensive Vernetzung der Netzwerkmitglieder untereinander, aber auch mit erfolgreichen nationalen und internationalen Baukulturinitiativen.
Dies soll in erster Linie über die Netzwerktreffen erfolgen, d. h. zu den nächsten Treffen werden entsprechende Vertreterinnen bzw. Vertreter zum Dialog und Diskurs eingeladen; eine Intensivierung könnte über noch zu etablierende Arbeitskreise erfolgen.
- Der Beirat hält es zudem für geboten, neben dem „Lernen von / Austausch mit Anderen“ sich dem Thema „Baukultur“ auch in theoretischer Weise zu nähern. Es wurde beschlossen, sich in der nächsten Zeit verstärkt folgenden Fragen zuzuwenden:
 - Gibt es / Was ist eine niedersächsische Baukultur?
 - Was ist das Besondere an der Baukultur in Niedersachsen?
 - Kann die Baukultur in Niedersachsen Identität stiften bzw. zu einer Identifikation der Bevölkerung führen?

Als erster Schritt ist dazu eine Bestandsaufnahme vorzunehmen einschließlich der Festlegung von möglichen niedersächsischen Alleinstellungsmerkmalen wie z.B. Niedersachsen als ein Baukulturraum mit u. a.

- eigener Prägung durch seine Eigenschaft als Flächenland
- großer geografischer Vielfaltigkeit (Küste, Marsch, Harz, Heide ...)
- sehr unterschiedlichen regionalen Spezifika / baukultureller Kleinteiligkeit
- mit eigentlich kurzer Geschichte - gegründet 1946 - bzw. wo setzt die Betrachtung an? (Reflexion der niedersächsischen Baukultur in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft).

Ein zweiter Schritt könnte die Erarbeitung perspektivischer Leitbilder sein. Teilaspekte sind in möglichen Arbeitskreisen zu erarbeiten.

In einem dritten Schritt sollten die Ergebnisse in den Interessenkreisen der Netzwerkaktiven und darüber hinaus kommuniziert und diskutiert werden. Um insbesondere eine interessierte Öffentlichkeit zu erreichen gilt es eine Gesprächskultur zu entwickeln, die die Prozesshaftigkeit aber auch die emotionalen und rationalen Aspekte von Baukultur reflektiert, respektiert und akzeptiert.

Langfristiges Ziel ist es also, als Netzwerk Baukultur das Kompetenzzentrum für Baukultur in Niedersachsen zu werden!

Darüber hinaus erscheint es wichtig, sich über bislang noch nicht berücksichtigte Zielvorstellungen z. B. der sehr wichtigen Netzwerkpartner Bau- oder Wohnungswirtschaft zu verständigen. Hier sind intensive Gespräche zu führen.

Bislang unbeachtet blieb auch der zentrale Punkt der zukünftigen Finanzierung des Netzwerkes; hier sind Ideen, Engagement und Zielstrebigkeit gefragt. Ggf. könnte ein AK sich dieses Themas annehmen.

Der Sprecherrat stellt sich vor | Prof. Dr. Bernd Krämer Sprecher des Netzwerkes Baukultur in Niedersachsen



Sprecherteam am 16.06.2010 (von links nach rechts):
Prof. Dr. Martin Pfeiffer, Fachhochschule Hannover
Prof. Dr. Bernd Krämer, Verein zur Förderung der Baukunst
Marlies Bock-Thürnau, Bund Deutscher Baumeister
Wolfgang Schneider, Architektenkammer Niedersachsen
Prof. Joachim Ganzert, Leibniz Universität Hannover

Herr Prof. Dr. Bernd Krämer ist der Sprecher. Die anderen vier Mitglieder des Sprecherteams sehen sich gleichberechtigt als Stellvertreter.

Die Geschäftsstelle stellt sich und ihre Aktivitäten vor | Nicole Froberg | Maren Lempa

Kontakt:
Netzwerk Baukultur in Niedersachsen
Geschäftsstelle
c/o Stadt Wolfsburg
Postfach 100944
D-38409 Wolfsburg
Tel.: 05361.28-2835
Fax: 05361.28-1644
kontakt@baukultur-niedersachsen.de

Standort:
Alvar-Aalto-Kulturhaus
Porschestraße 51
D-38440 Wolfsburg



Ansprechpartnerinnen (von links nach rechts):
Maren Lempa und Nicole Froberg

Öffnungszeiten:
Dienstag 09.00 – 13.00 Uhr
Donnerstag 09.00 – 13.00 Uhr

Leistungen:

- Netzwerk-Kontaktadresse
- Netzwerkpfege, d. h. Ansprechpartner für das Land Niedersachsen und für die Netzwerk-Partner mit festen Geschäftszeiten (8 Std./Woche)
- Aufbau und Pflege von Verteilerstrukturen
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für das Netzwerk
- Pflege, Ausbau und Weiterentwicklung des Internetportals (inhaltlich)
- Herausgabe eines Baukultur-Newsletters (6 pro Jahr)
- Organisation von Drucksachen (z.B. Flyer)
- Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen für das Netzwerk (Forumssitzung, Beirat)

Newsletter:	Veröffentlichungen	6x jährlich	01/2011 05/2011 09/2011	03/2011 07/2011 11/2011
	Redaktionsschluss		01.12.2010	01.02.2011
	jeweils am 1. Tag des Vormonats		01.04.2011 01.08.2011	01.06.2011 01.10.2011

Berichte aus den Arbeitskreisen | AK Baukultur / Kommunen, Burkhard Uhlig (Stadt Göttingen)
 | AK Definition Baukultur, Prof. Dr. Martin Pfeiffer
 | AK Kunst im öffentlichen Raum, Herr Dr. Ronald Kunze

| AK Baukultur / Kommunen

Der Arbeitskreis „Baukultur / Kommunen“ besteht derzeit aus fünf Kommunen und beschäftigt sich mit der Frage „Welche Rolle spielt Baukultur im kommunalen Alltag?“ Ziel ist es zwei bis drei Mal im Jahr abwechselnd in den einzelnen Kommunen zu tagen. Das 1. Treffen fand am 31.06.2010 statt.

Die nächste Sitzung ist am 11.10.2010 von 9.30–11.30 Uhr im alten Rathaus in Hildesheim (Markt 1, 31134 Hildesheim – Raum 206). Tagesordnungspunkte sind u. a. ein

- Erfahrungsaustausch zum Thema „Baukultur und Einzelhandel“ am Beispiel des Einkaufszentrums „Arnekengalerie“ in Hildesheim und das Thema
- Baukultur und Welterbe – das Bundesförderungsprogramm „Nationale Welterbestätten“ am Beispiel der Erneuerung von Dom und St. Michaelis in Hildesheim.

| AK Definition Baukultur

Ziel ist es den Begriff Baukultur genauer zu fassen und dabei Bereiche wie z. B. Landschaftsplanung, Stadtplanung, Tiefbauplanung sowie den Bereich Infrastruktur gleichberechtigt einfließen zu lassen. Ein Traum, so Prof. Pfeiffer, wäre eine Ausstellung zur Niedersächsischen Baukultur seit 1946 als Resultat dieses Arbeitskreises. Der Arbeitskreis „Definition Baukultur“ trifft sich das nächste Mal am Donnerstag, den 04.11.2010 um 18.00 Uhr im Institut für Geschichte und Theorie der Architektur, Fakultät für Architektur und Landschaft, Leibniz Universität Hannover, Herrenhäuserstr. 8, D-30419 Hannover.

| AK Kunst im öffentlichen Raum

Der Arbeitskreis „Kunst im öffentlichen Raum“ ist noch im Aufbau und beabsichtigt zunächst eine Bestandsaufnahme.

Die Mitwirkung weiterer Mitglieder des Netzwerkes an den einzelnen Arbeitskreisen ist ausdrücklich gewünscht. Inhaltliche Anregungen für weitere Arbeitskreise nimmt die Geschäftsstelle entgegen.

Netzwerker stellen sich und ihre Arbeit vor | Beton Marketing Nord, Bettina Adolphs
 | BDA Niedersachsen, Roman Graf
 | bau_werk, Dr. Frank-Egon Pantel

Bei jedem Forum-Treffen stellen sich jeweils drei Mitglieder des Netzwerkes vor. Die detaillierten Vorstellungen der o. g. Netzwerkpartner liegen der Geschäftsstelle vor. Sollten Sie Interesse an diesen PDF-Dokumenten haben, senden Sie bitte eine Mail an kontakt@baukultur-niedersachsen.de.

| Beton Marketing Nord

Die Beton Marketing Nord vermittelt produktunabhängiges Fachwissen um Zement, zementgebundene Baustoffe und deren Anwendung. Sie bietet einen Wissenstransfer durch Bauberatung, durch Aus- und Weiterbildung sowie durch Öffentlichkeitsarbeit als Teil eines Netzwerks von Fachverbänden, Gremien, Universitäten und Forschungseinrichtungen. Bettina Adolphs stellt das Projekt „Schul-Bau-Tage“ vor, das vom 14. bis 22. Juni 2010 in Wolfsburg stattgefunden hat.

| BDA Niedersachsen

Der Bund Deutscher Architekten Landesverband Niedersachsen sitzt im Gropiushaus in Hannover. Der BDA wurde 1903 als Vereinigung freiberuflicher Architekten gegründet, die sich baukünstlerischen und städtebaulichen Aufgaben widmen ohne gewerblich gebunden zu sein. Bundesweit sind 5.000 Architekten in 16 Landesverbänden ordentliche Mitglieder des BDA. Der BDA LV Niedersachsen hat 400 Mitglieder und gliedert sich in 5 Bezirksgruppen: BDA Hannover, BDA Braunschweig, BDA Lüneburg, BDA Oldenburg und BDA Osnabrück. Der BDA unterstützt die berufliche Tätigkeit und das Engagement seiner Mitglieder in der Öffentlichkeit für die Qualität des Bauens in Verantwortung gegenüber der Gesellschaft. Die „Säulen“ der Öffentlichkeitsarbeit des BDA Niedersachsen sind: der BDA Preis, das BDA forum und das BDA Jahrbuch sowie Veranstaltungen zur ArchitekturZeit und Exkursionen.

| bau_werk

Zusammen mit dem Bremer Zentrum für Baukultur sucht das bau_werk in der Metropolregion Bremen-Oldenburg nach der regionalen, baulichen Identität in der Moderne. Dazu gibt es drei Themenfelder

1. eine Wanderausstellung „Baukultur im Nordwesten“, die durch die Gemeinden der Region tourt,
2. einen Führer zu den baulichen Highlights und unbekanntem Schätzen der Nordwestregion und
3. eine Diskussions- und Vortragsreihe „Regionalismus in Zeiten der Globalisierung“.

Verschiedenes

Das nächste Treffen des Forums des Netzwerkes Baukultur ist für März 2011 in Hannover geplant. Ziel ist ein Erfahrungsaustausch mit erfolgreichen nationalen und internationalen Baukulturinitiativen.

Exkursion

Im Anschluss an die Sitzung des Forums fand nach dem Mittagsimbiss ein Stadtrundgang zu aktuellen städtebaulichen Projekten der Oldenburger Innenstadt (Neue urbane Wohnprojekte; Umgestaltung öffentlicher Räume; Einbindung ECE) statt.

Anlagen:	Vortrag:	„Wie erkenne wir gute Baukultur – zehn Kriterien für einen kritischen Umgang mit der gebauten Umwelt“ Dr. Nils Aschenbeck
----------	----------	--